

# Jahresbericht 2020

## Winter

Der Start ins 2020 glückte. Zum Winterrundgang mit der traditionellen Feuerzangenbowle konnten wir bei- nahe 50 Teilnehmende begrüßen. Auf dem Spazier- gang durch unser Gebiet wurden wir von einem Jour- nalisten der regionalen Tageszeitung begleitet. Wir blickten dabei auf die Stürme Lothar (1999) und Vivian (1990), sowie auf die ersten fünf Jahre Waldreservat zurück. Ebenfalls konnten wir unsere General- versammlung (GV) durchführen. Kurz danach fegte Orkan «Petra» (03.02.) über die Schweiz. Die Schäden hielten sich in den Reservaten in Grenzen. Kurz darauf folgte der Wintersturm «Sabine» (09.02.). Die stattli- che Esche, die «Höchste» im Kanton Solothurn und bereits durch die Eschenwelke geschwächt, wurde entwurzelt.

**Amphibienschutz:** Sechs Wochen wurden die Kessel des Amphibienschutzzaunes täglich kontrolliert. Die Zahlen gingen bei allen Arten massiv zurück.



Der Rückgang ist schwer zu erklären. 2020 waren es 283 Tiere (2017= 936 – 2018=791 – 2019=1'380).

**Heckenpflege:** Zusammen mit den Kollegen des Natur- und Vogelschutzvereins Wangen a/Aare und dem Landwirt pflegten wir den unteren Teil der Hecke des Grenzbaches. Tage später folgte der Lockdown.

## Frühjahr

Schlagartig hatte sich im März das gesellschaftliche Leben aufgrund der Corona-Pandemie geändert. Ver- einsaktivitäten waren untersagt. Als Natur- und Vogel- schutzverein waren auch wir betroffen und mussten unsere Exkursion absagen.

Plötzlich hatten wir viel mehr Zeit und haben diese ganz offensichtlich zu einem recht beachtlichen Teil

draussen verbracht. Die Bevölkerung lernte die Natur schätzen und nahm die Naturschutzgebiete als echte Bereicherung war. «Nichts entspannt uns so zuver- lässig wie die Natur». Der Druck auf die Natur nahm zu und so musste kurzfristig eine Besucherlenkung errichtet werden. Grösstenteils wurde diese auch respektiert, so dass die trittempfindlichen Bereiche geschützt wurden und Störungen vermieden werden konnten.

**Mehlschwalben-Förderung:** Seit einigen Jahren er- neuert der NVVD gezielt Nester von Gebäudebrütern und montiert neue Kunstnester für Mehlschwalben, sowie bei Bedarf auch Kotbretter.



**Sanierung Überlauf Waldweiher:** Anfangs war der westliche Überlauf neu gestaltet worden und der östliche Überlauf zusätzlich angedichtet worden.

In den Naturschutzgebieten gibt es noch viel zu ver- bessern um dem Artenschwund entgegenzuwirken. Als Vereinsmitglieder ist uns dies voll bewusst. Wir können zwar nur im Kleinen wirken, sind aber trotz- dem erfolgreich.

Rechtzeitig zum Heumonat waren Vereinsaktivitäten erlaubt und so konnten wir wieder in grösseren Gruppen arbeiten.

## Sommer

So nahm das Leben nach sieben Wochen Lockdown wieder Schwung auf.

**Grilltag:** Die Besucher-/Innen am Grilltag genossen es sichtlich wieder einmal Gleichgesinnte, Freunde oder Bekannte zu treffen und ungezwungen einen ge- mütlichen Tag zu verbringen. Nach dem Mittagessen wurde der sehr beliebte angebotene Streifzug durch

das Reservat gleich zweimal durchgeführt. Die Themen waren der Biber und der Dachs. Der eigentliche Höhepunkt war aber eine Stinkmorchel.



Nach dem Mittagessen wurde der angebotene Streifzug durch das Reservat gleich zweimal angeboten.

**Die Hydrologie im Mürgelibrunnen** war Ende Juli und August aus dem Gleichgewicht geraten. Ein Anruf beim Brunnenmeister von Wangen a/Aare bestätigte unsere Feststellung. Aufgrund eines Lecks in der Wasserversorgung von Wangen, (Verlust von 200 l/min) hohem Wasserverbrauch der Kaserne, von den Privatgärten und der Badeanstalt, sowie die Lieferung von Wasser an eine Gemeinde mit verschmutztem Trinkwasser, war der Wasserbedarf doch massiv erhöht; 19 Stunden pro Tag wurde Wasser gepumpt. Hinzu kam, dass der Bauherrschaft der Baustelle „TGW“ bewilligt wurde, den Grundwasserspiegel während Wochen, um 16 m abzusenken. Die Situation entspannte sich erst mit den Regenfällen im September.

### Herbst

Die Pflege unserer eigenen und der von uns bewirtschafteten Reservatflächen, sowie die alljährliche Pflege der Nistkästen war im Berichtsjahr besonders herausfordernd. Es war ein Glück und das Geschick von Willy Koch, dass unsere Arbeitsansätze, mit den nötigen Vorsichtsmassnahmen, wie gewohnt und in beinahe vollem Umfang, stattfinden konnten.

**Helferessen:** Aufgrund der Absagen fand das alljährliche Helferessen nicht statt. An dieser Stelle danken wir allen die aktiv mitgewirkt haben.

**Libellenjahr:** Die Bedingungen für die Libellen waren im Sommer gut, die Saison begann schon früh im März mit den Winterlibellen. 25 Arten konnten beobachtet werden. Mit der **Kleinen Zangenlibelle** war eine Art erstmals dabei.



**Ornithologische Beobachtungen:** Nachstehend einige erwähnenswerte Arten im Jahresverlauf: Silberreiher (19), Bakassine (3) Eisvogel, Kibitze, Wiedehopf, Neuntöter, Wasserralle, Weissstorch, Waldwasserläufer, Braunkehlchen, Kolkrabe, Schwarzspecht, Goldammer, Teichrohrsänger, Teichhuhn.

**Andere Tierarten:** Biber, Hermelin.

**Nistkastenpflege:** Es wurden 348 Nistkästen gereinigt, 5 neue Brutschalen für Mehlschwalben montiert, Weissstorch (2) und Turmfalke (2) sowie 36 defekte Nistkästen erneuert. Weitere Nistkästen: Wasseramsel (2), Waldkauz (12), Hohltauben (24). Auch hatte es wieder Haselmäuse in Nistkästen (14).

**Vogelfutterverkauf:** Schon vor Corona diskutierten wir das zu verkaufende Vogelfutter in der Region zu kaufen. Mit der Mühle Deitingen fanden wir den Partner, der uns unsere Mischung exklusiv herstellte.

**Ausblick:** Ich freue mich auf die Begegnungen und das gemeinsame Eintreten für Natur- und Vogelschutz. Wir schützen Deitingens Natur – DANKE an alle, die uns dabei unterstützen.

Thomas Bürki

im Februar 2021